



Pa. 71.
2.



WIR
WIR

WIR VON

Gottes Gnaden/ König in Preussen/
 Marggraf zu Brandenburg/ des Heil. Röm.
 Reichs Erzh. Kämmerer und Churfürst/
 Souverainer Prinz von Oranien, Neuchatel und
 Vallengin, zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/
 Stettin/ Pommern/ der Passuben und Wenden/
 zu Mecklenburg auch in Schlesien/ und zu
 Crossen Herrzog/ Burggraf zu Nürnberg/ Fürst
 zu Halberstadt/ Minden/ Lamin/ Wenden/
 Schwerin/ Rakeburg unnd Mbers/ Graff zu Hohen
 Zollern/ Ruppin/ der Mark Ravensberg/ Hohen
 stein/ Zecklenburg/ Lingen/ Schwerin/ Bühren
 und Lehdam/ Marquis zu der Behre und Blis
 singen/ Herr zu Ravensstein der Lande Kostock/
 Stargard/ Lauenburg/ Bütow/ Frey und
 Breda etc. etc.

Geben hiemit männiglich / insonderheit aber
 Unsern Vasallen und Lehn Leuten / im Fürsten
 thum Halberstadt und der Graffschafft Rheinheim
 in Gnaden zu vernehmen: Nachdem Uns von
 Unsern zur Halberstädtischen Regierung und
 Lehns-

*

Lehns-Curie verordneten würcklich Geheimbten
Rath/ Präſidenten, Directore, Vice-Directore
und Rätthen allerunterthänigſt berichtet worden/
daß zu Verhütung einiger bey dem dortigen Lehns-
weſen biſher wahrgenommenen und eingeleiteten
Unordnungen und der daraus in der Länge
zu befahrenden Contuſionen nöthig ſeyn wolte/
in einem und dem andern Punkte deſſals aller-
gnädigſte Verſehung zu thun; Daß Wir alſo
bewogen worden/ nach Anleitung der von Un-
ſers in **WZ** ruhenden Herrn Waters Maj-
der Lehne halber bereits allhier und im Herzog-
thum Magdeburg außgelassenen Edicte dieſes
Mandat zu eines jeden Wiſſenſchaft in dem Für-
ſtenthum Halberſtadt und der Graffſchafft
Rheinſtein publiciren zu laſſen/und zwar

1. So viel die Empfahung der Lehne und
derſelben Nützung betrifft/ ſo ordnen und wol-
len Wir hiermit/ daß nach tödlichen Hincritt ei-
nes Lehn-Herren/ ſo wohl als nach Abſterben ei-
nes Lehn-Mannes/ wie ſolches in gemeinen Rech-
ten ohne dem gegründet/ die Vaſallen und Be-
ſambrt-Händer die Lehn-und Mit-Belehnschafft
binnen Jahr und Tag gebührend verfolgen/und
die zur würcklichen Belehnung alſdann angeſetzte
Zeit nicht verabſäumen/ ſondern die Erlegung
der Lehn-Gelder und übrigen Gebühren willig
praktiren ſollen/ jedoch wie es auch ſonſten her-
gebracht/ bey denen Fällen der Vaſallen nur die-
jenige

senige / welche die nächste agnati seynd / und nach
Abgang der besitzenden Linie zu dem Lehn ge-
langen / oder im Fall es bey einigen Geschlechtern
üblich ist / nur der Senior Familiaz als Lehn-Träger
im Rahmen der übrigen Mitbelehnten / welche
dennoch alle ihre Rahmen bey der Lehns-Can-
keley zu gehöriger Zeit angeben und einen se-
paraten Recognitions-Schein nehmen müssen /
die Muthung zu thun; Singegeu aber bey dem
Fall eines Lehn-Herren alle und jede agnati eti-
am remotiores so die Gesambte Hand habent
selbige binnen gesetzter Zeit zu erneuren / und den
Lehn-End entweder Persöhnlich oder durch ei-
nen genugsam Bevollmächtigten in ihre Seele
abstatten zu lassen schuldig seyn sollen; Widi-
gen fals nun / und wann sie diese in Nechten ver-
ordnete Frist ohne beyzubringende erhebliche Ur-
sachen vorbey streichen lassen und ante lapsum ter-
mini mit Glaubhafften Beweis etwann einer
Abwesenheit / Militiaz, rei publicæ vel studio-
rum causa, beständiger Krauchheit / oder anderer
legalen Verhinderungen halber / oder daß kein
Dolus oder Contemptus darunter vorgegangen /
sich nicht entschuldigen und umb einen anderwei-
ten Terminum oder Indult, der ihnen dann dem
Befinden nach jedes mahl soll ertheilert werden /
nicht gebührend ansuchen würden; So setzen
und befehlen Wir hiemit / daß auf solchen Fall
diejenige so sich darunter nachlässig bezeigen / und
* 2 die

die Versäumnis von einem Monate nach Verfall Zeit des Termini ist / dafür 5. Thaler / so ferne das Lehn nicht über 1000. Thaler / sonst aber deshalb 10. Thaler erlegen / und also wann über solche moram noch 2. 3 4. bis 5. Monate verfließen / diese Geld-Buße auff 5. oder 10. Thaler und so weiter bis 25. und 50. Thaler respective erhöhet und ratione der Gesambt-Händer / jedoch daß diese nach Proportion nur die Hälfte von dieser Straffe erlegen / es gleicher gestalt gehalten werden solle ; Wäre aber die Mora noch weiter und über 6. Monate hinaus / oder daß das Lehn auff den äußersten Fall stünde / oder über 6000. Thaler wehrt wäre / so soll in solchen Fällen Uns zuörderst allerunterthänigst davon berichtet / und Unser allergnädigste Decision darüber eingehohlet werden.

Weil auch 2. denen bekandten Lehn-Rechten nach keine Güther ohne des Lehn-Herren Consens verseket / verkauffet / oder sonst veräußert werden können / also wollen wir auch keinesweges gestatten / daß wiewohl hier beyor alldort geschehen / mit denen Güthern ohne Unsern Ober-Lehns-herlichen Consens einige Veränderung vorgenommen / und derselbe entweder gar nicht / oder doch nicht debito modo & tempore gesuchet werde / massen dann nicht weniger Unsere dortige Vasallen und Lehn-Leute / die deshalb in Unsern Landen schon mehr mahlen ergangene Edicte

EdiCte Ihnen darunter zur Nichtschur dienen zu lassen und die Consense über Erb- oder Wiederkauuffs - Pfand Schillinge/Adjudicationes, Dationes in solutum oder andere würckliche Verkaufungen und Übertragungen der Lehne innerhalb Jahr und Tag a dato des getroffenen Contracts Vergleichs oder sonsten auf andere Wege geschehenen Abtrettung/ ob es auch gleich geringe und Bauer-Lehne betreffe/ zu suchen/wie auch dieselige / welche über ihre Contracte etwann Lehnsherrlichen Consens bekommen nach Ablauf der Consentirten Jahre mit Impetirung dessen Prorogation es auff gleiche Weise zu halten schuldig seyn sollen / und woserne eine oder andere darunter fahrlässig und säumig sich bezeigen würden / anfänglich mit eben der Geldstraffe / und wie darunter bereits oben determiniret, wider dieselbe verfahren/ und ehe sie solche erleget / auch darüber behörige Quittung von Unserm dortigen Regierungs-Rath und Lehn-Secretario Cochen der dieselbe erheben und berechnen soll/ein gelieffert/ihnen keine Ausfertigung der zu spät gesuchten Consense oder derselben Renovation soll ertheilet werden. Gestalten Wir auch hiermit allergnädigst declariren / daß Wir ohne sonderbare und erhebliche Ursachen keine Consense/Confirmaciones Privilegia und andere Gnaden-Verschreibung alldorf eher ertheilen wollen/bevor nicht Unser Halber

berstädtischen Regierung Bericht vorher darüber erfordert und einkommen / alles auch was vor Einlangung sothanen Berichts und mit Verschweigung einer oder der andern Umstände erhalten / vor erschlichen geachtet seyn soll / wann es nicht / nach dem es extrahiret, binnen Monatszeit mit Erlegung der davor schuldigen Gebühren abgelöset / und binnen gleicher Zeit bey Unser Halberstädtischen Regierung wieder vorgezeigt / und in die daleibst verhandene Consens-Bücher registriret und eingetragen worden.

3. Weil Uns aber inmittelst daran gelegen / von denenjenigen eine genaue Nachricht zu haben / welche in Unserm dortigen Fürstenthum Lehns-Herrliche Consente und zwar insonderheit ohne Benennung einer gewissen Zeit über Wieder-Kauff oder Pfand-Schillings Contracte über Obligationes oder Ehe-Stiftungen / darin ein Lehn verscrieben / oder verpfändet in Händen haben; Als befehlen Wir hiermit allergnädigst und ernstlich / daß alle die / so dergleichen Consens-Brieffe besitzen und fals selbige ihre Krafft behalten sollen / innerhalb drey Monathe a die publicationis bey Unser Halberstädtischen Regierung und Lehns-Lanzley sich unaußbleiblich angeben und solche daleibst in Originali zu produciren auch dem Befinden nach darauf ferneren Bescheides gewärtig seyn sollen.

Welches auch 4tens nicht weniger diejenige so von

von Unserer in **W**ort ruhenden **H**erren **V**aters
Maj. Concessionnes, Privilegia Confirmatio-
nes der Innungen und dergleichen erhalten/
und ihnen nunmehr seit Unserer/**W**ort gebe
glücklich angetretenen Regierung binnen einer
Jahres-Zeith ohnedem renoviren zu lassen oblie-
get/ schuldigst in acht zu nehmen und solche wie
obgedacht innerhalb drey Monathen bey Unse-
rer Halberstädtischen Lehns-Curie ebenmäßig
originaliter vorzuzeigen haben.

5. So viel aber schließlich diejenige betrifft/so
vorhin unterschiedene Lehn-Stücke im dortigen
Fürstenthum ohne Lehns-Herrlichen Consens
versetzet oder sonst veralieniret / auch woferne
einige seynd/welche noch gar keine Confirmatio-
nes und Privilegia ihrer Statuten und Innun-
gen gesuchet noch etwas davon aufweisen kön-
nen ; So verordnen Wir hiemit gleichfals/das
sie nicht weniger bey Unser Halberstädti-
schen Regierung und Lehns-Canzley binnen
drey Monathen a dato publicationis sich an-
melden / und was den Mangel der Consente
belanget / um deren Ertheilung annoch gebüh-
rend anhalten sollen/da Wir Uns dann auff der-
selben deshalb abzustattenden Pflüchtmässigen
Bericht / darunter dem Befinden nach derge-
stalt allergnädigst erklären wollen / das sich
niemand zu beschwehren befugte Ursachen ha-
ben soll.

Wider

Wider diejenige aber / so in obertochten
drey Monathen dieser Unser allergnädigsten
Beyordnung nicht nachleben / soll nach Stren-
ge der Lehn Rechte entweder mit einer propor-
tionirlichen Geld Buße / oder endlich gar mit
der Straffe der Caducität verfahren werden.
In dem allen geschiehet Unser ernstlicher
Wille und Meynung; Und damit sich Hiernächst
niemand mit der Unwissenheit entschuldigen
könne; So befehlen Wir Unser Halberstädti-
schen Regierung allergnädigst/diese Unsere Con-
stitution nicht allein öffentlich affigiren und zu
jedermans Wissenschaft / wie sonst gebräuchlich
ist / alsofort bringen zu lassen / sondern auch je-
desmahls unverbrüchlich und mit Nachdruck
darüber zu halten. Urfundlich haben Wir dieses
Eigenhändig unterschrieben und Unser Königl.
Insiegel davor drucken lassen. Begeben zu
Berlin/ den 26ten Junij 1713.

F. Wilhelm.



M. L. von Prinken.

Kg 4215

(2) 4°

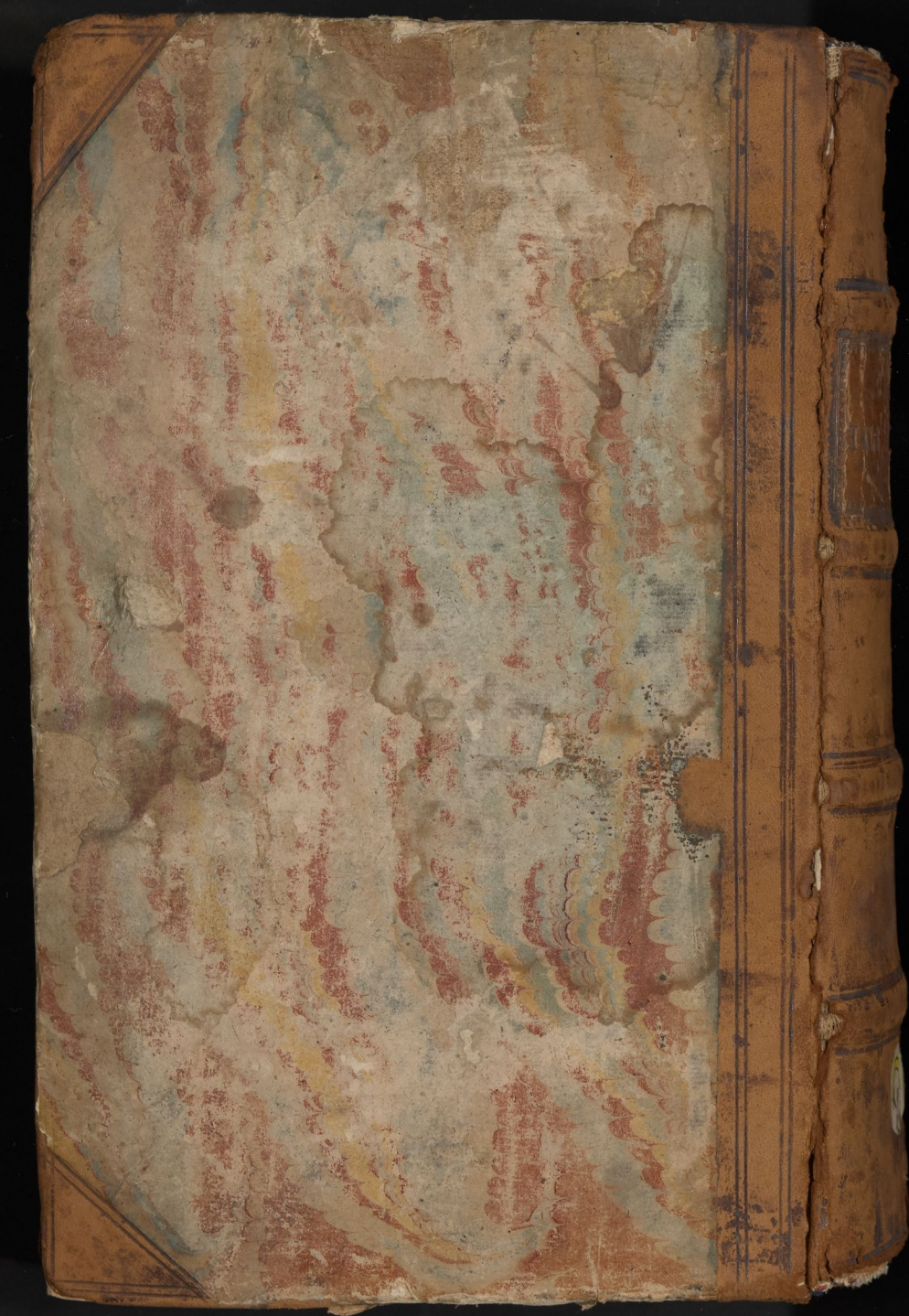
KD18



KD17

21





S **B** **R** **F** **V** **R** **S** =
G **E** **N** **E** **S** **S**
M **A** **N** **H** **E** **L** **M** **V** **O** **N**
W **a** **n** **n** **e** **s** **S** **i** **n** **a** **d** **e** **n** **/** **K** **o** **n** **i** **g** **i** **n** **P** **r** **e** **u** **s** **s** **e** **n** **/**



andenburg / des Heil. Röm. Kaiserlicher
 Kammerer und Churfürst /
 von Oranien, Neuchatel und
 Gdeburg / Cleve / Jülich / Berge /
 ern / der Nassuben und Wen /
 rg auch in Schlesien / und zu
 Burggraff zu Nürnberg / Fürst
 Ninden / Lamin / Benden /
 urg un Mders / Graff zu Hohen
 er Markt Ravensberg / Hohen
 Lingen / Schwerin / Bühren
 arquis zu der Behre und Blis
 Ravenstein der Lande Rostock /
 enburg / Bütorw / Arley und
 männiglich / insonderheit aber
 und Lehn Leuten / im Fürsten
 und der Graffschafft Rheinheim
 nehmen: Nachdem Uns von
 berstädtischen Regierung und
 Lehn

*

